



Due Diligence-Bericht für das Geschäftsjahr 2021/2022

in Bezug auf RJC COP und RJC CoC

Der Responsible Jewellery Council steht mit seinen Standards COP (Code of Practices) und CoC (Chain of Custody) in der weltweiten Lieferkette von Gold, Platingruppenmetallen, Silber, Diamanten und farbigen Edelsteinen für eine nachhaltige, verantwortungsbewusste, ethische Geschäftspraxis und transparente Lieferketten. Die an der Initiative beteiligten Minenbetreiber, Hütten, Raffinieren, Diamantenhändler, Schleifer und Polierer, Scheideanstalten, Schmuckhersteller und Einzelhändler verpflichten sich, Korruption, Geldwäsche und Konflikt- und Terrorismusfinanzierung zu verhindern. Sie gewährleisten gesunde und sichere Arbeitsbedingungen. Weiterhin wollen die Teilnehmer natürliche Ressourcen schonen und die Menschenrechte wahren.

Zu den Standards für Unternehmen in der Lieferkette mit Edelmetallen zählt u.a. die öffentliche Berichterstattung über die Sorgfaltspflicht in Anlehnung an die OECD-Due Diligence Guidance ("Leitsätze für die Erfüllung der Sorgfaltspflicht zur Förderung verantwortungsvoller Lieferketten für Minerale aus Konflikt- und Hochrisikogebieten").

Unternehmensmanagementsysteme

Lieferkettenpolitik

Im Bewusstsein ihrer Verantwortung erfüllt die Bauer-Walser AG ihre Sorgfaltspflicht und setzt diese durch verschiedene Maßnahmen um. U.a. sind dies:

- kein Bezug von Material aus Konflikt- und Hochrisikogebieten
- unser wirtschaftliches und gesellschaftliches Handeln sind nach den allgemeingültigen ethischen und humanitären Prinzipien ausgerichtet
- Verhinderung von Verbrechen im Zusammenhang mit Gewinnung, Transport oder Handel von Edelmetallen und edelmetallhaltigem Material

Ausführlichere Informationen über die Politik der Bauer-Walser AG zur Lieferkette von Gold, Silber und Platingruppenmetallen finden Sie unter www.bauer-walser.net im Download-Bereich.

Managementstruktur und Verantwortlichkeiten

Die Errichtung interner Managementstrukturen für ein System der gebührenden Sorgfalt, Kontrollen und Transparenz im Rahmen der Lieferkette (u.a. Nachverfolgung / Identifikation anderer Beteiligter) ist erfolgt, ebenso die Festlegung der damit verbundenen Verantwortlichkeiten. Der Due-Diligence Prozess wurde in einem entsprechenden Firmendokument beschrieben und die zuständigen Mitarbeiter benannt.

Internes Kontrollsystem

Dieses System wird jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst. Die Kernelemente sind:

- Identifizierung des Lieferanten und der Herkunft des Materials durch Zugriff auf internationale Daten
- Edelmetallkonten

Aufzeichnungssystem und Identifizierung der Herkunft des Materials

Ein ERP-System ermöglicht es, jederzeit alle Informationen von jeder Transaktion zu sammeln und bereitzustellen.

Das gilt sowohl für angenommenes Recycling-Material als auch für die in der Produktion verwendeten Feinmetalle.

Ermittlung und Bewertung von Risiken entlang der Lieferkette

Die Überprüfung von Risiken entlang der Lieferkette erfolgt gemäß der OECD-Due Diligence Guidance in der jeweils aktuellen Form, d.h. Material und Lieferanten werden daraufhin überwacht, dass sie nicht zu Konflikten oder deren negativen Auswirkungen wie z.B. mangelnde Sicherheit, weitverbreitetes Auftreten von Gewalt, Menschenrechtsverletzungen, Verstößen gegen nationales Recht und das Völkerrecht, weder direkt noch indirekt (z.B. durch Finanzierung von Beteiligten / Geldwäsche) beitragen.

Bei identifizierten Risiken/Verstößen müssen Maßnahmen zur Risikovermeidung bzw. -eindämmung getroffen werden. Je nach Risikobewertung und Erfolg von eventuell festgelegten Maßnahmen können Geschäftsbeziehungen suspendiert oder beendet werden.

Die Einhaltung der Lieferkettenpolitik der Bauer-Walser AG ist für unsere Geschäftspartner verbindlich. Sie wird mittels direktem Anschreiben oder über unsere Website vermittelt.

Die Überprüfung der Neukunden erfolgte nach dem eingeführten und bewährten Verfahren "Compliance-Regeln BW-AG zu Prüfung Neukunden-Bestandskunden".

Feingold/-silber wird entsprechend den "Regelungen zu Gold, Silber und PGM für die HZ-Produktion" der Bauer-Walser AG prinzipiell nur von Scheideanstalten (direkt oder indirekt über eine deutsche Bank) bezogen, die nach RMI(ehem.cfsi) / LBMA / RJC-CoC-Standard zertifiziert sind.

Bei den Überprüfungen im Berichtszeitraum wurden keine Warnzeichen ("Red Flags") festgestellt, entsprechend waren keine Maßnahmen zu Risikoeindämmung oder -vermeidung nötig.

Systemverbesserung

Die Bauer-Walser AG unterliegt einem implementierten kontinuierlichen Verbesserungsprozess nach DIN EN ISO 9001:2015, das alle Unternehmensprozesse umfasst und alle Anforderungen einer Zertifizierung erfüllt.

Zusammenfassende Auditberichte

Die zusammengefassten Auditergebnisse der Bauer-Walser AG sind abrufbar unter:
Responsible Jewellery Council - Chain of Custody

Mitgeltende Unterlagen:

- Anlage 1 zu Due-Diligence-Bericht 2021/2022 COP 7



Anlage 1 zu
Due-Diligence-Bericht 2021/2022
COP 7

COP 7: DUE DILIGENCE

Die Bauer-Walser AG hat für sich und ihre Tochterunternehmen in Bezug auf die Lieferkette für Gold, Silber, Platinmetalle folgende Richtlinie(n) erlassen:

- BW-AG Compliance- und Ethikrichtlinie
- BW-AG Politik bezügl. Konfliktmaterialien
- BW-AG Politik zur Lieferkette von Au, Ag und PGM
- Due Diligence-Risikobeurteilung v.Lieferanten und Kunden
- Regelungen Scheidgutannahme
- Regelungen zu Gold, Silber und PGM für die HZ-Produktion
- VA SG1 Annahme Scheidegut

Diese Richtlinien werden kommuniziert und können für jeden Mitarbeiter im QM-Ordner eingesehen werden. Teilweise sind diese Dokumente öffentlich und können über die Homepage eingesehen werden.

Zur Umsetzung der Sorgfaltspflicht in der Lieferkette haben wir ein internes Kontrollsystem etabliert, welches im Dokument "Compliance-Regeln_Zusammenfassung_Version 1.1_01.07.2022" festgehalten ist.

Die für die Überwachung der Sorgfaltspflicht in der Lieferkette verantwortliche Führungskraft ist Herr Oliver Bäuerle.

Die Bauer-Walser AG hat ein Kontrollsystem eingeführt, das zu Transparenz in der Lieferkette führt. Dieses schließt die Identifizierung von Lieferanten inkl. derer wirtschaftlich Berechtigten und die Ermittlung der Herkunft unserer Gold-, Silber- und Platinmetalle ein.

Das Beschwerdeverfahren für externe Stakeholder ist über die Internetseite der Bauer-Walser AG zugänglich. Der für diesen Beschwerdemechanismus zuständige Mitarbeiter ist Herr Oliver Bäuerle.

ERMITTLUNG UND BEWERTUNG VON RISIKEN IN DER LIEFERKETTE

Wir bewerten die Sorgfaltspflichten unserer Lieferanten durch folgende Schritte (ausführliche Beschreibung des Prozesses ist dem Dokument "Compliance-Regeln_Zusammenfassung_Version 1.1_01.07.2022" zu entnehmen):

- Einholung einer Auskunft über das Compliance-System der Creditreform:
Die Nutzung dieses von der BaFin anerkannten Systems stellt die Einhaltung der EU-Verordnungen 2580/2001 und 881/2002 zur Bekämpfung des Terrorismus sicher.
- Verbotslisten
Im Rahmen der Einholung einer Wirtschaftsauskunft über das System der Creditreform werden die wirtschaftlich Berechtigten auch gegen die Sanktionslisten „Worldchecklist PEP“ und „Worldchecklist“ (Sanktionen, Embargo) geprüft.

Prüfung auf Konflikt- und Hochrisikogebiete (Conflict Affected and High-Risk Areas; CAHRAs):

Die Due Diligence beruht auf den "OECD-Leitsätzen für die Erfüllung der Sorgfaltspflicht zur Förderung verantwortungsvoller Lieferketten für Minerale aus Konflikt- und Hochrisikogebieten". Die Lieferkette reicht dabei von der Abbaustätte bis zum Endverbraucher, d.h. von Gewinnung, Transport, Umschlag, Handel, Verarbeitung, Verhüttung, Veredelung und Legieren, Herstellung sowie den Verkauf des Endprodukts.

Die **Bauer-Walser AG** hat im Jahr 2022 sämtliche Feinmetall-Lieferanten in Bezug auf Due Diligence-Anforderungen geprüft. Eingeholte Informationen hierzu waren:

- Wirtschaftsauskunft aus Crefo-System
- Ermittlung wirtschaftlich Berechtigter
- Compliance-Check
- Prüfung Verbotslisten
- Prüfung Konflikt- und Hochrisikogebiete.

Wir haben bei der Überprüfung keinerlei Risiken festgestellt.

Der darüber hinaus gehende Zugang von Edelmetallen ergibt sich durch das Recyclinggeschäft. Hierbei handelt es sich nicht um konfliktbehaftetes Material oder um Primärgold, sondern um bereits im Umlauf befindliches Edelmetall. Bei der Annahme dieses Materials sind u.a. folgende Fragen geklärt:

- Sind die abgegebenen Materialqualitäten des Kunden plausibel?
- Sind die abgegebenen Mengen des Kunden plausibel?
- Woher stammt das abgegebene Material?
- Passt das abgegebene Material zum Geschäftsmodell des Kunden?
- Weißt das Material andere Auffälligkeiten auf?

Auch bei der laufenden Überprüfung unserer Neukunden im Recycling-Bereich wurden keinerlei Risiken festgestellt.

Alle aktiven Bestandskunden werden jährlich erneut über das Crefo-System überprüft. Bei dieser Überprüfung waren ebenfalls keine Auffälligkeiten oder Risiken feststellbar.

Die **Tochterunternehmen Geschwister Scheytt GmbH, Hanauer Schmuckhalbzeug GmbH, R. Götze Gold- und Silberscheideanstalt GmbH & Co., KG und ARS AUREA Edelmetall & Schmuck Handelsgesellschaft mbH** melden Ihre Recycling- und Edelmetallkunden an die Bauer-Walser AG. Hier werden diese Kunden ebenfalls über das Crefo-System geprüft. Die Art der eingeholten Auskünfte richtet sich nach den Regeln die im Dokument "Compliance-Regeln_Zusammenfassung_Version 1.1_01.07.2022" festgehalten sind.

Die gegebene Kundenstruktur bei den Tochterunternehmen ist risikoarm. Es handelt sich zu großen Teilen um Kleinstgewerbetreibende, Goldschmiede und Künstler. Es gibt nur wenig Kunden mit Gewichtskonten bzw. Gewichtskonten mit unwesentlichen Volumina.

Die vergleichsweise geringen Mengen an Umsatz und Material sowie der unverdächtigen Materialien die zur Scheidung abgegeben werden, erlauben eine vereinfachte Prüfung der Kunden. Die bei den Tochterunternehmen vorhandenen Kundenunterlagen entsprechen den Anforderungen der

vorgegeben Compliance. Diese Unterlagen werden aktualisiert sobald sich beim Kunden maßgebliche Umstände ändern.